Stadt Lörrach

Fachbereich/Eigenbetrieb	**Jugend/Schulen/Sport**
Verfasser/in	Laura Albert
Vorlage Nr.	218/2017
Datum	08.11.2017

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	23.11.2017	
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	30.11.2017	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	14.12.2017	

Betreff:

AGiL - Aktive Grundschulen in Lörrach

Anlagen:

Ergebnisse vom Pilotprojekte „AGiL" an der Fridolinschule

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung „AGiL – Aktive Grundschulen in Lörrach" auf alle interessierten Grundschulen im Stadtgebiet Lörrach umzusetzen.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen, Beschaffungs-/Herstellungskosten € 105.000	Finanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge u.a.) €	Eigenanteil €	Jährlich laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen) 35.000€
Mittelbereitstellung Haushaltsplan/Wirtschaftsplan bis Jahr 2020 Jahr **Finanzplanung:** Jahr 2018 Jahr 2019 Jahr 2020 Jahr	Vorgesehen €	erforderlich € 105.000 35.000 35.000 35.000	**Ergebnishaushalt** Profitcenter: 2380608010 Sachkonto: 43180000 **Investition** Investitionsauftrag:

Für das AGiL Projekt entstehen jährlich rd. 35.000€ Kosten für die Tätigkeiten der Universität Basel. Diese Kosten beinhalten die Planung, Durchführung und Organisation der Testreihen aller Grundschulen in Lörrach. Ebenfalls sind alle Auswertungen inkludiert.
Die Projektlaufzeit von AGiL ist zunächst für drei Jahre 01.01.2018 bis 31.12.2020 geplant. Bei erfolgreicher Umsetzung ist eine dauerhafte Implementierung von AGiL in der Lörracher Grundschullandschaft beabsichtigt.
Die AOK Gesundheitskasse Hochrhein-Bodensee unterstützt das Projekt bis 31.12.2020 mit jährlich 10.000€ für Folgemaßnahmen im Bereich der Prävention für Grundschulkinder. Die AOK stellt bereits im Jahr 2017 weitere 10.000€ für eine Anschubfinanzierung zur Verfügung.

Begründung:

1. **Einfluss von körperlicher Aktivität auf die Entwicklung von Kindern**

Bewegung und Sport stellen einen unverzichtbaren Bestandteil für die körperliche, psychische und soziale Gesundheit und Entwicklung von Mindern dar. Neben genetischen Faktoren haben die Umgebungsfaktoren einen essentiellen Einfluss auf das Bewegungsverhalten von Kindern. Der gesellschaftliche Wandel mit seiner zunehmenden Mobilisierung, Mediatisierung, Verinselung und Verhäuslichung führt zu einer bewegungsärmeren Lebenswelt der Kinder. Daraus resultieren Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Über-

gewicht und Einschränkungen in der Lebensqualität. Diese Trends weisen auf eine zunehmende Verschlechterung der motorischen Fähigkeiten wie Koordination, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit der jungen Generationen hin.
Ausreichend körperliche Aktivität und deren gezielte Förderung führen zu einer positiven Gesamtentwicklung von physischen, motorischen, kognitiven, psychischen und sozialen Fähig- und Fertigkeiten bei Kindern. Im Bereich der physischen Entwicklung erhöht sie unter anderem die Knochendichte, die Leistungsfähigkeit von Herz und Lunge sowie die Muskelkraft. Bewegung fördert ein gesundes Körpergewicht und beugt Haltungsschäden vor. Sie verbessert die Fein- und Grobmotorik sowie die Aufnahme und Verarbeitung von Sinneswahrnehmungen, beispielsweise das Zusammenspiel von Auge und Muskel (z.B. Ball fangen). Durch einen gezielten Bewegungsablauf verbessert sich das Zusammenwirken verschiedener Muskeln, erhöht sich die Reaktionsfähigkeit und das Verletzungsrisiko verringert sich.
Häufig wird der positive Einfluss der Bewegung auf die kognitive Entwicklung unterschätzt. Körperliche Aktivität fördert unter anderem die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit, erhöht die schulische Leistung und verbessert das räumliche Vorstellungsvermögen. Nachweislich zeigt sich, dass körperliche Aktivität die Lebensfreude steigert, die Stimmung verbessert, das Wohlbefinden erhöht sowie das Selbstwertgefühl, die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen stärkt. Nicht zuletzt hat die Bewegung einen positiven Einfluss auf den schulischen Alltag. Sie erhöht die Sozialkompetenz, das Verantwortungsbewusstsein sowie das Einfühlungsvermögen und fördert das Sozialgefüge unter anderem an Schulen.
Diese positiven Wechselwirkungen zwischen Bewegung und Sport verdeutlichen, dass bereits in frühen Jahren die Weichen für einen aktiven und gesunden Lebensstil gelegt werden müssen, um das Gesundheits- und Aktivitätsverhalten im weiteren Lebenslauf positiv zu beeinflussen.

2. AGiL – Aktive Grundschulen in Lörrach

Vor diesem Hintergrund wurde auf Initiative der Universität Basel, der Kindersportschule, Bürgerstiftung Lörrach und der AOK Gesundheitskasse am 08. März 2017 in der Fridolinschule ein bewegungsförderndes Pilotprojekt mit Unterstützung der Stadt Lörrach durchgeführt.
Das Projekt „AGiL – Aktive Grundschulen in Lörrach" erfasst mittels sportmotorischer Tests die physische Gesundheit der Kinder und wertet wissenschaftlich fundiert aus, um Rückschlüsse über die körperliche Fitness der jeweiligen Kinder ziehen zu können.
Das Hauptziel von AGiL ist eine flächendeckende Ausweitung des Projektes auf alle Lörracher Grundschulen zu ermöglichen. Auf diese Weise kann allen Kindern der Stadt eine individuelle Bewegungsförderung angeboten werden. Ebenfalls kann eine Ausweitung des Projektes dazu beitragen, zusätzliche Erkenntnisse für die Lörracher Sportentwicklungsplanung zu gewinnen und bewegungsfördernde Angebote in den jeweiligen Stadtteilen zielgerichtet aufzubauen und zu steuern.

Die Sport- und Fitnesstests wurden mit 80 Erstklässlern an der Fridolinschule durchgeführt und von Sportwissenschaftlern der Universität Basel ausgewertet.

Die Schülerinnen und Schülern durchliefen einen 20-Meter Sprint, Pendellauf (Ausdauertest), Rückwärts balancieren und seitliches Hin- und Herspringen. Ebenfalls wurden ausgewählte anthropometrische Daten (Körpergröße und -gewicht) der Kinder erfasst.
Die individuellen Ergebnisse sowie eine jeweilige Bewegungsempfehlung mit konkreten Sportangeboten in Lörrach wurden den Eltern über die Schule schriftlich mitgeteilt.
Je nach Fähig- und Fertigkeiten der Kinder erhielten sie Empfehlungen für eine sportliche Tätigkeiten im Bereich der Bewegungsförderung, Sportförderung oder Talentförderung.
Um das im Zuge des Sportentwicklungsberichts skizzierte Lörracher Bewegungsmodell zielführend anwenden zu können, dienen die Bewegungstest aus dem AGiL Projekt für eine individuelle Steuerung der Bewegungsangebote. Die drei Bewegungsempfehlungen der Kinder (Bewegungsförderung, Sportförderung und Talentförderungen) spiegeln das Lörracher Modell der Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen wieder. Diese definiert drei Bewegungseben: Grundausbildung aller Kinder, sportartübergreifende und sportartspezifische Ausbildung.

3. Bewegungsangebote als Folgemaßnahmen

Es zeigt sich, dass frühzeitige Fördermaßnahmen für die Gesundheit sowie schulische Leistungen notwendig sind. Die Schulen stellen einen bedeutsamen institutionellen Rahmen für bewegungs- und sportbezogene Interventionsmaßnahmen dar, da sie den direkten Zugang zu allen Kindern ermöglichen.
Zusätzlich zu den bestehenden Bewegungsangeboten der Vereine sowie den kommerziellen Kursen, müssen laut dem Sportentwicklungsplan weitere niederschwellige Bewegungsangebote geschaffen werden, die eine individuelle Entwicklungsmöglichkeit gewährleisten.
Die folgenden Bewegungsangebote können mit Hilfe der Befunde aus AGiL, zum einen zielgruppenspezifisch im unmittelbaren Schulumfeld sowie offen gestaltet im Quartier, implementiert werden. Den Schülerinnen und Schülern wird somit nahegelegt, ein zu ihnen passendes Angebot wahrzunehmen:

1) In Kooperation mit dem Projektpartner Kindersportschule werden freiwillige, kostenfreie Bewegungsangebote an beteiligten Grundschulen für die Kinder mit einer Empfehlung zur Bewegungsförderung etabliert. Dieses geschlossene Angebot ist für die Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt der Förderung der allgemein-koordinativen und feinmotorischen Fähig- und Fertigkeiten sowie polysportive Bewegungsübungen.
2) In Kooperation mit dem SAK – Altes Wasserwerk wird der Kindersportsonntag, der bisher ausschließlich im Winter angeboten wurde, zielgerichtet für die Kinder mit einer Bewegungsförderungs-Empfehlung im Sommer auf dem Freigelände des Alten Wasserwerks ausgeweitet. Das Sommerprogramm wird unter fachkundiger Betreuung jeden Sonntag angeleitet. Ziel des Kindersportsonntags ist die Förderung der konditionellen und koordinativen Fähig- und Fertigkeiten im frühen bis mittleren Kindesalter (5-9 Jahre). Hierbei handelt es sich um ein offenes, kostenfreies Angebot.
3) Zu einem körperlich-aktiven Lebensstil gehören nicht nur Angebote mit einem sportivem Charakter, sondern auch Aufklärungsangebote im Bereich Ernährung und Gesundheit. Diese Angebote werden mit Unterstützung an den Schulen für

Kinder, Eltern und Lehrer umgesetzt. Hierzu werden bereits Gespräche mit weiteren Partnern geführt.

4) Um den Weg zu einem ortsansässigen Sportverein zu vereinfachen, werden die zielgruppenspezifischen Angebote der Vereine in das AGiL-Auswertungsschreiben mitaufgenommen. Um den Einstieg in eine aktive Freizeitgestaltung zu erleichtern, sollte die Wegdistanz zwischen Wohnort und Sportangebot gering sein. Eine Darstellung der Sportangebote in den jeweiligen Schulhallen soll diesen Zutritt vereinfachen.
5) Mit Unterstützung von Lörracher Kinderärzten sowie den AGiL –Testergebnissen können gezielt Rehabilitationskurse für Kinder angeboten werden. Diese ärztlich verordneten Bewegungseinheiten sind kostenfrei und können je nach Bedarf direkt an Schulen angeboten werden. Rehabilitationskurse können betroffene Kinder verschrieben bekommen und werden somit über die Krankenkassen abgerechnet. Diese Kurse werden von speziell ausgebildeten Fachkräften durchgeführt. Hierfür finden bereits weiterführende Gespräche statt.
6) Das Präventionsgesetz §20 sieht eine Förderung von Gesundheitspräventionskursen unabhängig der Altersgruppen vor. Diese Angebote dienen der Verminderung oder Vorbeugung von Krankheitsrisiken sowie eine Unterstützung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Handelns vor. Die Unternehmen Kindersportschule Lörrach und symbioun e.V. sowie weitere Anbieter bieten schulspezifisch unter fachkundiger Betreuung Präventionskurse im Bereich Gesundheit, Bewegung und Ernährung für Kinder, Eltern und Lehrer an. Hierzu werden noch weiterführende Gespräche geführt und Kurse definiert.

Alle Folgemaßnahmen und Zusatzangebote sind auf freiwilliger Basis zu verstehen. D.h. die Teilnahme wird nur empfohlen, ist jedoch nicht verpflichtend. Zukünftiges Ziel sollte es sein, dass an jeder teilnehmenden Schule Folgemaßnahmen angeboten werden können.

4. Fazit

Die Sportförderung der Stadt Lörrach wird sich zukünftig noch weiteren neuen Anforderungen stellen müssen. Der sportliche und gesellschaftliche Wandel, das zunehmend sitzende Verhalten und die noch eingeschränkte Aufklärung im Bereich der Prävention bei Kindern machen eine bedürfnisorientierte Anpassung der kommunalen Sportförderung erforderlich.
Um eine individuelle Bewegungsförderung aller Lörracher Schülerinnen und Schüler auf Basis konkreter motorischer Fitnessdaten zu ermöglichen, muss das Projekt „AGiL- Aktive Grundschulen in Lörrach“ auf alle Grundschulen ausgeweitet werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit, sollten die Bewegungstests jedes Jahr in der 1.Klasse stattfinden, wobei die Teilnahme der Schulen freiwillig bleibt. Auf diese Weise lassen sich Entwicklungstrends über die folgenden Jahre aufdecken und Bewegungsangebote im Kita-Bereich weiter ausbauen.
Der Lörracher Sportentwicklungsplan von 2009 empfiehlt eine umfassende Bewegungserziehung im Kindesalter, die sowohl für eine motorische, kognitive und ganzheitliche Entwicklung der Lörracher Kinder als auch für eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes notwendig ist. „Diese hat schon möglichst früh anzusetzen und sollte sich am Leitbild einer vielseitigen, sportartübergreifenden, an motorischen und koordinativen Grundfähigkeiten orientierten Ausbildung ausrichten. Nicht zuletzt weisen neuere Ergebnisse der Altersforschung darauf hin, dass Sporttreiben im Alter wesentlich mit dem Spor-

tengagement in früheren Jahren zusammenhängt. Auch im Hinblick auf ein lebenslanges Sportengagement ist es somit ratsam, bereits in frühen Jahren mit der Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten zu beginnen." (Kommunale Sportentwicklungsplanung Lörrach, Abschlussbericht S.166 ff)
Weiterhin können auf Grundlage valide erhobener Daten die im Sportentwicklungsbericht zwingend empfohlenen Handlungsempfehlungen effizient und zielgerichtet in der Sportstadt Lörrach umgesetzt werden.
Zum einen können sich Kooperationen zwischen Schulen und Vereine ergeben. Gleichzeitig können zielführende Bewegungsangebote entstehen werden, welche die Lörracher Sportvereine entlasten und mit der zielgerichteten Steuerung der Kinder die Vereinsangebote unterstützen. Mit Unterstützung der Schule kann der Informationsfluss über die Stadtteil-spezifischen Sportangebote verbessert werden und somit alle Grundschulkinder erreichen. Gleichzeitig erfüllt das Projekt, laut der Lörracher Bevölkerungsbefragung zum Bewegungsverhalten, die vom Gemeinderat gewünschte Unterstützung für Vereinsangebote im Freizeitsport sowie die Unterstützung von Angeboten außerhalb der Vereine (Kommunale Sportentwicklungsplanung Lörrach, Abschlussbericht S.64ff). Aus diesem Grund ist die Kommune in der Pflicht, die Sportvereine und Schulen bei dieser gesellschaftlichen Querschnittsaufgabe zu unterstützen.

Ilona Oswald
FachbereichsleiterIn